

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich von I. Meier, A. Donatsch und B. Weber-Dürler

**Gwladys Gilliéron**

**Strafbefehlsverfahren und  
plea bargaining  
als Quelle von Fehlurteilen**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>III</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>V</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>XV</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XXV</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>1. Teil: Fehlerurteil</b> .....	<b>3</b>
§ 1 Begriff des Fehlerurteils .....	3
I. Problemstellung .....	3
II. Definition .....	4
1. Definition in der Lehre .....	4
2. Zusammenfassender Überblick.....	6
3. Definition in der vorliegenden Arbeit.....	8
§ 2 Arten von Fehlerurteilen.....	8
I. Allgemeines .....	8
II. Fehlerurteil zulasten des Verurteilten .....	10
III. Fehlerurteil zugunsten des Angeschuldigten .....	10
§ 3 Häufigkeit von Fehlerurteilen.....	11
§ 4 Früheres Schrifttum zu Fehlerurteilen.....	12
I. Im Allgemeinen .....	12
II. Im deutschsprachigen Raum .....	13
1. Entwicklung von 1900 bis 2007 .....	13
2. Zusammenfassender Überblick.....	16
3. Methodologie .....	19
III. In den USA .....	20
1. Entwicklung von 1900 bis 2007 .....	20

2.	Zusammenfassender Überblick.....	23
3.	Methodologie.....	25
§ 5	Fehlerquellen.....	25
I.	Falsches Geständnis.....	26
II.	Lüge als Schuldbeweis.....	27
III.	Unrichtige Zeugenaussagen.....	27
IV.	Falsches Wiedererkennen.....	28
V.	Schlussbetrachtung.....	29
<b>2. Teil:</b>	<b>Strafbefehlsverfahren und plea bargaining.....</b>	<b>31</b>
§ 1	Strafbefehlsverfahren.....	31
I.	Vorbemerkung.....	31
II.	Definition des Strafbefehlsverfahrens.....	31
III.	Merkmale des Strafbefehlsverfahrens.....	32
IV.	Rechtsnatur des Strafbefehlsverfahrens.....	33
1.	Strafbefehl als vertragsähnliche Abmachung.....	33
2.	Strafbefehl als Versuch zur Erlangung eines Vollstreckungstitels ausserhalb des Prozesses.....	34
3.	Strafbefehl als Entscheid mit urteilsgleicher Wirkung.....	35
4.	Zusammenfassende Beurteilung.....	36
V.	Geschichtliche Entwicklung des Strafbefehlsverfahrens.....	36
1.	Entstehung des Strafbefehlsverfahrens.....	36
2.	Anfänge in der Schweiz.....	37
VI.	Ausgestaltung in den verschiedenen Kantonen.....	38
1.	Allgemeines.....	38
2.	Zuständige Behörde.....	39
3.	Voraussetzungen für den Erlass eines Strafbefehls.....	40
4.	Anwendungsbereich des Strafbefehls.....	40

5.	Einvernahme des Angeschuldigten vor Erlass des Strafbefehls.....	41
6.	Inhalt und Eröffnung des Strafbefehls .....	42
7.	Einsprache.....	42
VII.	Ausgestaltung in der zukünftigen Schweizerischen Strafprozessordnung .....	43
1.	Gesetzliche Grundlage.....	43
2.	Zuständige Behörde .....	44
3.	Voraussetzungen für den Erlass eines Strafbefehls .....	44
4.	Anwendungsbereich des Strafbefehls.....	45
5.	Einvernahme des Angeschuldigten vor Erlass des Strafbefehls .....	46
6.	Inhalt und Eröffnung des Strafbefehls .....	46
7.	Einsprache.....	47
VIII.	Rechtsnatur der Einsprache gegen den Strafbefehl .....	48
IX.	Zweck des Strafbefehlsverfahrens .....	49
1.	Allgemeines .....	49
2.	Staatliches Interesse an der Vereinfachung des Verfahrens in Fällen der leichteren Kriminalität .....	50
a)	Entlastung der Gerichte.....	50
b)	Kostensparnis und Verfahrensökonomie .....	51
c)	Beschleunigung des Strafverfahrens .....	51
3.	Interesse des Einzelnen an der Vereinfachung des Verfahrens in Fällen der leichteren Kriminalität .....	52
a)	Ersparen einer Hauptverhandlung.....	52
b)	Ersparen von Umtrieben und Auslagen .....	52
c)	Geringere Verfahrenskosten.....	52
d)	Beschleunigung des Strafverfahrens .....	52
X.	Anwendungshäufigkeit des Strafbefehlsverfahrens.....	53
XI.	Mit dem Strafbefehlsverfahren verbundene Probleme .....	55

1.	Allgemeines .....	55
2.	Erlass des Strafbefehls durch einen Untersuchungsrichter oder einen Staatsanwalt.....	56
3.	Erlass des Strafbefehls unter Verzicht einer vorgängigen Anhörung des Beschuldigten .....	57
4.	Öffentlichkeit des Strafbefehls .....	58
XII.	Zusammenfassung.....	59
§ 2	Plea bargaining .....	60
I.	Plea bargaining im US-amerikanischen Strafprozessrecht.....	60
1.	Vorbemerkung .....	60
2.	Rechtlicher Hintergrund .....	60
3.	Definition .....	61
4.	Zeitpunkt für das Zustandekommen von Absprachen .....	62
5.	Formen des plea bargaining.....	63
a)	Unterscheidung nach dem Verhandlungsziel.....	63
aa)	Charge bargaining.....	63
bb)	Sentencing bargaining.....	64
cc)	Fact Bargaining.....	64
b)	Unterscheidung nach den Beteiligten.....	65
c)	Weitere Formen.....	66
6.	Merkmale .....	66
7.	Geschichtliche Entwicklung des plea bargaining .....	66
8.	Plea bargaining auf Bundesebene .....	68
a)	Abgrenzung zum plea bargaining auf Ebene der Einzelstaaten..	68
b)	Federal Rules of Criminal Procedure.....	68
c)	Federal Sentencing Guidelines.....	70
9.	Anwendungshäufigkeit .....	72
10.	Anwendungsbereich.....	74
11.	Zweck des plea bargaining .....	77

a) Im Allgemeinen.....	77
b) Staatliches Interesse am plea bargaining-Verfahren.....	78
aa) Interesse der Staatsanwaltschaft.....	78
bb) Interesse des Gerichts.....	78
c) Interesse des Einzelnen am plea bargaining-Verfahren.....	78
aa) Interesse des Angeschuldigten.....	78
bb) Interesse des Verteidigers.....	79
12. Problematische Aspekte.....	80
a) Stellung der Staatsanwaltschaft und des Angeklagten.....	80
b) Stellung des Verteidigers.....	81
c) Stellung des Opfers.....	82
d) Von der Unschuldsvermutung zur Schuldvermutung.....	82
e) Strafschärfung bei Durchführung des ordentlichen Verfahrens..	83
II. Plea bargaining im schweizerischen Strafprozessrecht.....	83
1. Kantonales Strafprozessrecht.....	83
a) Überblick.....	83
b) Ausgestaltung des abgekürzten Verfahrens in den Kantonen Basel-Landschaft und Zug.....	84
aa) Voraussetzungen.....	84
bb) Ablauf des abgekürzten Verfahrens.....	84
c) Erfahrungen im Kanton Basel-Landschaft.....	85
d) Erfahrungen im Kanton Zug.....	88
2. Zukünftige Schweizerische Strafprozessordnung.....	90
a) Gesetzliche Grundlage.....	90
b) Voraussetzungen.....	90
c) Ablauf des Verfahrens.....	91
3. Vereinbarkeit des abgekürzten Verfahrens mit den strafprozessualen Verfahrensgrundsätzen.....	92
a) Allgemeines.....	92
b) Legalitätsprinzip.....	92

c) Untersuchungsgrundsatz .....	93
d) Unschuldsvermutung.....	94
e) Unmittelbarkeitsgrundsatz .....	94
f) Gleichbehandlungsgrundsatz .....	94
g) Grundsatz der Selbstbelastungsfreiheit.....	95
§ 3 Strafbefehlsverfahren versus plea bargaining .....	95
I. Allgemeines .....	95
II. Gemeinsamkeiten.....	95
III. Unterschiede .....	96
IV. Rechtsvergleichende Zusammenfassung .....	97
<b>3. Teil: Das Strafbefehlsverfahren als Quelle von Fehlurteilen.....</b>	<b>101</b>
§ 1 Untersuchungsgegenstand .....	101
§ 2 Gefahr des Fehlurteils beim Strafbefehlsverfahren im Vergleich zum ordentlichen Verfahren.....	101
I. Häufigkeit .....	101
II. Fehlerquellen.....	103
§ 3 Fehlerhafte Strafbefehle .....	104
I. Allgemeines .....	104
II. Einreichung des Revisionsbegehrens.....	104
III. Grundlage der Verurteilung .....	105
IV. Motiv für die Gutheissung des Revisionsbegehrens.....	105
V. Art der strafbaren Handlung und ausgefallte Sanktionen.....	105
VI. Wirkung der Gutheissung des Revisionsbegehrens .....	106
§ 4 Fehleranfälligkeit des Strafbefehlsverfahrens .....	106
§ 5 Fehlurteile begünstigende Faktoren .....	107
I. Untersuchungsgegenstand.....	107
II. Überblick über die kantonalen Regelungen.....	107

III.	Verzicht auf eine Einvernahme des Angeklagten .....	114
1.	Konsequenzen bei Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe .....	115
a)	Einfluss der kantonalen Regelungen .....	116
b)	Praxis bei Erlass des Strafbefehls .....	117
aa)	St. Gallen .....	117
bb)	Obwalden .....	118
cc)	Schaffhausen .....	118
c)	Fehlerhafte Strafbefehle in den Kantonen Genf und Zürich.....	118
aa)	Kanton Genf .....	118
bb)	Kanton Zürich .....	119
d)	Gemeinsame Fehlerquellen .....	119
aa)	Unterlassen der Abklärung der Schuldfähigkeit .....	120
bb)	Verurteilung aufgrund einer falschen Identität .....	121
cc)	Unterlassen einer sorgfältigen Abklärung des Sachverhalts .....	124
2.	Fazit .....	125
3.	Konsequenzen bei Verurteilung zu einer Busse .....	126
IV.	Spruchkörper .....	127
V.	Einsprachefrist und -form .....	128
VI.	Verständlichkeit des Strafbefehls durch den Angeschuldigten .....	129
§ 6	Fehlurteile im Strassenverkehrsstrafrecht .....	132
I.	Allgemeines .....	132
II.	Häufigkeit .....	132
III.	Fehlerquellen .....	132
1.	Vorbemerkung .....	132
2.	Unvollständige Aufklärung des Sachverhalts .....	133
3.	Personenverwechslung .....	136
4.	Bewusstes Falschgeständnis .....	137
5.	Unterlassen der Abklärung der Schuldfähigkeit .....	139
6.	Fazit .....	141
§ 7	Zukunftsperspektiven .....	142

I.	Problematik .....	142
II.	Lösungsansätze .....	143
§ 8	Zusammenfassung .....	145
<b>4. Teil: Das plea bargaining als Quelle von Fehlurteilen .....</b>		<b>147</b>
§ 1	Untersuchungsgegenstand .....	147
§ 2	Innocence Problem .....	147
I.	Definition .....	147
II.	Debatte um das innocence problem .....	148
1.	Gegner .....	148
2.	Befürworter .....	149
§ 3	Fehleranfälligkeit des plea bargaining .....	150
§ 4	Gefahr des Fehlurteils im plea bargaining-Verfahren im Vergleich zum ordentlichen Verfahren .....	152
I.	Empirische Studien .....	152
1.	Methodologie der Studien .....	152
2.	Entlastungen .....	153
3.	Fehlerhäufigkeit im plea bargaining und im Gerichtsverfahren .....	154
II.	Theoretische Analysen .....	156
§ 5	Lösungsansätze zur Vermeidung von Fehlurteilen .....	157
I.	Teilweises Verbot .....	157
II.	Feste Strafreduktion .....	159
III.	Fester Strafzuschlag bei Ablehnung des plea bargaining .....	161
IV.	Unbeschränkte Anwendbarkeit des plea bargaining .....	162
§ 6	Alford plea und nolo contendere .....	164
I.	Definitionen .....	164
1.	Alford plea .....	164
2.	Nolo contendere .....	164

3.	Unterschied zwischen Alford plea und nolo contendere .....	164
II.	Häufigkeit, Bereich und Grund der Anwendung .....	165
1.	Anwendungshäufigkeit .....	165
2.	Anwendungsbereich.....	165
3.	Anwendungsgrund .....	165
III.	Der Fall North Carolina v. Alford.....	166
IV.	Problematische Aspekte des Alford und nolo contendere plea .....	167
V.	Lösungsansätze .....	169
1.	Abschaffung.....	169
2.	Beibehaltung mit Rechtsfiktion .....	169
§ 7	Risikobereitschaft des Unschuldigen .....	170
I.	Literatur.....	171
II.	Studien .....	171
1.	Ältere Studien .....	171
2.	Neuere Studien.....	174
3.	Grenzen der Studien.....	177
III.	Fazit.....	178
§ 8	Zusammenfassung .....	178
§ 9	Schlussfolgerungen für das abgekürzte Verfahren.....	180
I.	Innocence Problem.....	180
II.	Alford plea .....	181
III.	Fazit.....	181
<b>5. Teil: Ausblick und Rechtslage de lege ferenda .....</b>	<b>183</b>	
§ 1	Das Strafbefehlsverfahren .....	183
§ 2	Das abgekürzte Verfahren .....	185
<b>Anhang I: Federal Rules of Criminal Procedure.....</b>	<b>187</b>	
<b>Anhang II: Federal Sentencing Guidelines Manual .....</b>	<b>191</b>	